Mittwoch, 8. April. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8449. 1874.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 𝔖𝔤𝔯. Auswärts 1 ℛ 20 𝔖𝔤𝔯. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 𝔖𝔤𝔯., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haseustein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen 7. April, 8½ Uhr Abends.

Berlin, 7. April. Die „Nat.-Ztg." erfährt von zuverlässiger Seite, daß Fürst Bismarck zwar noch den größten Theil des Tages im Bette zubringe, aber Schlaf, Eßlust und damit die Zunahme seiner Kräfte seien wieder eingetreten. Der jetzt bestimmt hervorgetretene gichtische Charakter der Krankheit giebt den Aerzten Hoffnung auf baldige Beseitigung.

Hamburg, 7. April. Der Vorsitzende der am 4. April hier stattgehabten Reichstagswähler-Versammlung zeigte ihren in der Militärfrage gefaßten Beschluß dem Reichskanzler an, welcher am 6. antwortete: „Den im Börsensaale versammelt gewesenen Herren sage ich für das Vertrauen zur Reichsregierung, welches in dem gefaßten Beschlusse ausgedrückt ist und für die Mittheilung, mit der Sie mich beehrten, verbindlichsten Dank. Die in der ersten Handelsstadt Deutschlands von so gewichtigen Stimmen ausgesprochene Ueberzeugung, daß das Heer als ein organisches Glied der Nation dauernd im Stande sein müsse, die friedliche Arbeit vor gewaltsamer Störung zu schützen, wird Wiederhall finden und ist ein werthvolles Pfand für das Gelingen der Verständigung zwischen den verbündeten Regierungen und dem Reichstage."

München, 7. April. Der Director der Maler-Akademie, Wilhelm v. Kaulbach, ist in vergangener Nacht in hohem Grade an der Cholera erkrankt, so daß man nicht ohne Besorgniß ist.

Straßburg, 7. April. Die „Straßb. Ztg." veröffentlicht die Kaiserl. Verordnung vom 3. April, in welcher die Auflösung des Straßburger Gemeinderaths ausgesprochen wird; ferner eine Verfügung des Bezirkspräsidenten, wonach die Beauftragung des Polizeidirectors Back mit der commissarischen Maire-Verwaltung und die Beauftragung des Hrn. v. Reichlin-Meldegg mit der Beigeordnetenstelle in Kraft tritt und dem erstern die Ausübung der Rechte und Pflichten des Gemeinderaths übertragen bleibt. Die „Straßb. Ztg." motivirt den Auflösungsbeschluß dadurch, daß Lauth's Erklärung, worin derselbe die versöhnlichen Schritte zurücknahm, die Regierung überzeugte, daß der Terrorismus wieder die Oberhand nehme und die vorausgesetzte Einmüthigkeit des Gemeinderaths nicht vorhanden sei.

Deutschland.

⊕ **Berlin, 7. April.** Am künftigen Donnerstag werden die beiden liberalen Fractionen über das Militärgesetz verhandeln, und am Sonnabend wird die zweite Berathung desselben im Plenum beginnen. Man hofft, daß das Gesetz bis Ende künftiger Woche zu Stande gebracht sein wird, und acht Tage später wird der Schluß des Reichstages erwartet. Die Commissionsarbeiten des Abgeordnetenhauses werden erst am 20. d. M. beginnen; zu diesem Tage sind Sitzungen anberaumt für die verstärkte Agrarcommission zur Vorberathung des Gesetzentwurfs, betr. das Kostenwesen in Auseinandersetzungssachen, und für die Commission zur Berathung des Gesetzentwurfs über die Verwaltung erledigter katholischer Bisthümer. Die Regierung hat die Absicht, das Abgeordnetenhaus am 22. Mai zu schließen und das bis dahin noch nicht erledigte Material bis zur nächsten Session zurückzulegen. — Noch immer beschäftigt man sich mit der Frage, auf welche Weise der Reichskanzler bei längerer Fernhaltung von den Geschäften vertreten werden soll. Einzelne Stimmen weisen auf die Namen Fürst Hohenlohe und Graf Münster hin, andere meinen, daß die geeignetste Persönlichkeit für den Posten eines Vicekanzlers derselbe Beamte wäre, welcher in Preußen als stellvertretender Ministerpräsident fungirt, noch andere meinen, daß ein Vicekanzler überhaupt nicht nöthig sei, daß Fürst Bismarck vielmehr in allen Reichsangelegenheiten am besten durch den Präsidenten des Reichskanzleramts, Minister Delbrück, vertreten werde. — Wie die Wiener „Presse" wissen will, stamme der Zwiespalt zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Arnim daher, daß letzterer durch directe Intervention beim Kaiser die Veröffentlichung von Depeschen verhindert habe, welche Graf Arnim während des letzten Concils an seinen Chef gerichtet hatte. Die Angabe ist etwas unwahrscheinlich, da Graf Arnim den Botschafterposten in Paris nicht verläßt um in den Ruhestand zu treten, sondern um denselben mit Constantinopel zu vertauschen, und da hinlänglich bekannt ist, daß Graf Arnim schon seit längerer Zeit den Wunsch gehabt hat, von dem ihm aus mancherlei persönlichen Rücksichten unbequemen Pariser Posten abberufen zu werden. Man erinnert sich, daß gegenüber den Klagen des Botschafters über die Unannehmlichkeiten des Pariser Aufenthalts seiner Zeit mit dem Hinweis auf die nicht gerade angenehme Stellung eines Diplomaten in anderen uncivilisirten Ländern, wie Japan und China, geantwortet wurde.

— In Berlin haben sich beim letzten Umzuge am 1. April d. J. nur 6 Familien mit 18 Köpfen obdachlos befunden, von denen 5 Familien mit 12 Köpfen sofort anderweitig untergebracht wurden, so daß nur bei einer Familie mit 6 Köpfen die vorläufige Aufnahme in's Arbeitshaus nothwendig wurde.

Colberg, 4. April. Die Stadtverordneten haben beschlossen, die Schlachtsteuer als Gemeindesteuer vom 1. Jan. 1875 ab versuchsweise auf ein Jahr fortzuerheben. Die Stadt bezog aus der vom Staate erhobenen Mahl- und Schlachtsteuer über 12,000 Thlr. jährlich. Da die Unkosten der Erhebung der Schlachtsteuer etwa 4000 Thlr. betragen, so ergiebt sich durch Forterhebung der Schlachtsteuer ein Ueberschuß von 6000 bis 8000 Thlr.

Schweiz.

— Aus Genf erfährt man, daß der Große Rath nun auch das Gesetz über das protestantische Kirchenwesen genehmigt hat, welches die Synode sowie das Consistorium fast ganz beseitigt und die hauptsächlichsten Befugnisse beider Körperschaften dem Staatsrathe überträgt.

Frankreich.

Paris, 4. April. Die Regierung hat gegen die Einschmuggelung von auswärtigen Druckschriften Vorkehrungen getroffen. Auf eine Beschwerde des Deputirten Gagneur wegen Verweigerung des Stempels für den Roman „Schwarzer Kreuzzug," der selbst unter dem Kaiserreiche erlaubt war, erwiderte Broglie, er sei nicht verpflichtet, so tolerant wie das Kaiserreich zu sein.

— Der Herzog de Broglie — er ist bereits 63 Jahre alt, und seine Finanzen befinden sich in bedenklicher Unordnung — wird sich nochmals verheirathen. Seine Braut ist die Wittwe Altier, Tochter des bekannten Desbrousses, des steinreichen Directors des officiösen Blattes „La Presse". Der erste Mann der Frau Altier war Director der Bäder von Vichy.

— Ein Portrait des Chiselhurster Prinzen wird dieses Jahr in der Kunstausstellung prangen. Dasselbe ist von J. Lefèvre, der ihm, als er noch die Tuilerien bewohnte, Unterricht im Zeichnen gab. Der Prinz trägt auf dem Bilde den schwarzen Frack mit dem Großcordon der Ehrenlegion. Er steht neben einem Tisch, auf dem sich ein mit Trauerflor behangener Veilchenstrauß befindet.

— Darral, Neffe des Ex-Vice-Kaisers Rouher, hat sich gestern um's Leben gebracht. Man fand ihn des Morgens in seinem Zimmer erhängt. Darral war vor acht Monaten von seiner Frau, mit der er sich vor vier Jahren verheirathet hatte, geschieden worden, und dieses scheint ihm das Leben überdrüssig gemacht zu haben.

Rumänien.

Bukarest, 4. April. Die diesjährige Session der Deputirtenkammer und des Senates ist heute durch eine Botschaft des Fürsten geschlossen worden, in welcher derselbe den beiden Häusern seinen Dank für die Erledigung so vieler wichtigen Arbeiten ausspricht. Dem Vernehmen nach wird im Mai d. J. eine außerordentliche Session stattfinden.

Amerika.

* Der Senat in Washington hat eine Resolution angenommen, welche den Präsidenten auffordert, seinen Einfluß bei der englischen Regierung zu Gunsten der gefangenen Fenier geltend zu machen.

Asien.

Einige Städte Nieder-Mesopotamiens sind durch den Austritt des vereinigten Euphrat und Tigris überschwemmt worden. Auch Bagdad stand in Gefahr; doch ist glücklicherweise daselbst das Wasser im Fallen begriffen.

Provinzielles.

Pelplin, 1. April. Vor einiger Zeit verordnete bekanntlich die Regierung in Marienwerder, daß jeder unserer Canoniker eine Quittung über sein ihm zustehendes Gehalt einzureichen habe, wenn er dasselbe ausgezahlt haben wolle. Gegen diese Verfügung protestirten zwar die Herren, bezogen aber doch ihr Gehalt gegen Einzelquittung. Neuerdings scheint sich jedoch unsere Regierung eines Andern besonnen zu haben und wird dieselbe die sogenannte „Competenz" wie ehedem im Ganzen hierher senden, so daß in der Folge jeder Domherr wiederum die ihm zustehende Summe aus der Consistorialkasse erhalten wird. Unser Bischof v. d. Marwitz ist bedeutend unwohl, und soll er deshalb entschlossen sein, die heiligen Oele nicht im Dome, sondern in seiner Hauskapelle zu weihen. (Ostd. Z.)

Braunsberg, 3. April. Am 31. v. M. wurde von der Criminaldeputation des Kreisgerichts in Bartenstein der berüchtigte Medizinalpfuscher Wirth Ragnik aus Paperten bei Landsberg wegen fahrlässiger Tödtung des Besitzers Henning aus Kl. Tromp zusätzlich zu schon 6 Monaten mit noch 3 Monaten Gefängniß bestraft. Hennig starb im hiesigen St. Marien-Krankenhause an eiteriger Kniegelenkentzündung, welche hervorgerufen war durch eine von Ragnik ausgeführte lebensgefährliche Operation — Wir theilen diesen Criminalfall zur Warnung und besonders deshalb mit, weil R. auch sonst noch in hiesiger Gegend mehrfach „gedoktert" hat und sich seiner Behandlung auch Leute aus den besseren Ständen wunderbarerweise unterworfen haben. (Br. Krsbl.)

Vermischtes.

— Der preußische Finanzminister hat den Reichsminister Delbrück, wie die „H. N. Z." erfährt, in der Miethe für Bureauräume um 50 % gesteigert.

— Der berüchtigte Paul Schöppe, der vor einer Reihe von Jahren mit Hilfe seines Vaters, eines Pastors Schöppe, den vielbesprochenen Diebstahl bei dem Grafen Blankensee in Berlin verübte, dann später mit seinem Vater nach Amerika ging, dort wegen Vergiftung einer alten Dame angeklagt, erst zum Tode verurtheilt, dann aber freigesprochen wurde, ist nun abermals in Baltimore wegen Fälschung, Schwindel u. s. w., die er in St. Louis, wo er sich unter fremdem Namen herumtrieb, begangen haben soll, verhaftet worden. Die Laufbahn dieses Menschen, der in Amerika alle möglichen Stellungen einnahm und zuletzt sogar als Beamter (Hilfspostmeister) angestellt war, ist eine der abenteuerlichsten, die man sich denken kann. Wir kommen vielleicht darauf zurück.

— In der Nacht auf den 2. April hat sich, wie man aus Wien meldet, ein beklagenswerther Unfall auf dem Semmering ereignet, das erste Mal auf dieser Strecke. Eine Lastzugsmaschine hatte sich losgekoppelt, war mit großer Geschwindigkeit die abschüssige Strecke hinab- und in einen Lastzug hineingefahren, ohne daß man den Zusammenstoß hätte verhindern können. Zwei Personen von der Zugbegleitung sollen getödtet und mehrere erheblich verletzt sein.

Schiffsnachricht.

Laut Telegramm ist das hiesige Barkschiff „Hendrika", Capt. Fischbeck, den 4. April wohlbehalten in Pensacola angekommen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Weizen			Pr. 4½ % consf.	106	106 2/8
April-Mai	84 4/8	84 3/8	Pr. Staatsschldſ.	92 1/8	92
Sptbr.-Octb.	—	—	Wstp. 3½ % Pfdb	84 5/8	84 4/8
gelb. Apr.-Mai	85 3/8	85	do. 4 % do.	95	95
do. Sept.-Oct.	81 4/8	81 6/8	do. 4½ % do.	101 6/8	101 3/4
Rogg. matter,			Danz. Bankverein	59 7/8	55
April-Mai	61 5/8	62	Lombardenſer.Cp.	83 6/8	82 2/8
Mai-Juni	60 6/8	61 2/8	Franzosen .	185 6/8	183 3/8
Sptbr.-Octb.	57 2/8	57 6/8	Rumänier . .	42 2/8	41 6/8
Petroleum			Neue franz. 5 % A.	—	94 6/8
April-Mai			Oester. Creditanst.	117 4/8	115 4/8
pr 200 ℔.	9 8/24	9 9/24	Türken (5 %)	40 1/8	39 6/8
Rüböl Ap.-Mai	18 1/2	18 2/3	Oest. Silberrente	66 3/8	66 3/8
Spiritus			Ruſſ. Banknoten	93	92 4/8
April-Mai	22 22	22 28	Oester. Banknoten	90 1/8	89 6/8
Aug.-Sept.	23 15	23 20	Wechselcrs. Lond.	6.21 3/8	6.21 4/8

Ital. Rente 62 3/4.

Meteorologische Depesche vom 7. April.

Haparanda	335,4	+ 0,2	SO	stille	bedeckt.
Helsingfors	334,1	+ 1,2	W	schwach	trübe, N. Regen.
Petersburg	335,0	+ 1,8	SO	schwach	bedeckt, Nebel.
Stockholm	335,4	1,7	WNW	schwach	bedeckt.
Moskau .	332,1	— 2,6	SW	mäßig	heiter.
Memel .	336,4	+ 3,6	—	schwach	bedeckt.
Flensburg	335,8	+ 5,3	SW	schwach	heiter.
Königsberg	336,2	+ 2,7	O	schwach	bedeckt.
Danzig .	335,3	+ 5,0	O	flau	trübe, bezogen.
Putbus .	335,1	+ 3,4	NW	schwach	fast heiter.
Stettin .	335,3	+ 4,8	WNW	schwach	bedeckt.
Helder .	337,3	+ 6,4	WSW	s. schw.	—
Berlin . .	335,8	+ 5,9	S	schwach	ganz bedeckt.
Brüssel .	337,4	+ 3,8	SSW	schwach	schön.
Köln . . .	336,2	+ 4,2	O	mäßig	heiter.
Wiesbaden	333,4	+ 4,8	NW	schwach	bewölkt.
Trier . .	332,5	1,7	NO	schwach	heiter, Reif.
Paris .	338,9	+ 3,7	WNW	s. schw.	sehr bewölkt.

In einem römischen Columbarium.

(Zur Frage der Leichenverbrennung.)

Allwöchentlich zweimal öffnen sich die hohen Gartenthore der berühmten Villa Pamfili in Rom den herbeiströmenden Schaaren der einheimischen und fremden Besucher. Zu Fuß, zu Pferde und zu Wagen ziehen sie ein, bunt untereinandergemengt, von allen Seiten, die letzten kühleren Stunden des Tages vor dem Sinken der Sonne im heiteren Genusse des Lebens und der Natur zu verbringen. Das Band geselliger Freude verbindet Alle, Hoch und Nieder, Arm und Reich, in jener schönen, anstandsvollen Weise, welche dem Südländer und zumal dem Italiener eigenthümlich ist.

Aber fast noch erquicklicher ist es, in den abgelegenen, weniger besuchten Schattengängen, in dem kunstlosen Theile dieses Parkes sich zu ergehen. Dort vernehmen wir, gedankenvoll wandelnd, den melodischen Fall ferner Fontainen, und von den dämmerigen Grotten in der Tiefe des Haines dringt das rastlose Geplätscher der Sturzwasser, das Herz in Träume wiegend, in das Ohr des einsamen Spaziergängers. Ein seitlicher Pfad lockt nach einer nahen grabenartigen Versenkung, auf den feuchten schwarzscholligen Boden einer früheren Bauschichte. Neuere Treppen, jede von etlichen Stufen, scheinen nach tiefen unterirdischen Gewölben oder nach einem Verließe hinabzuführen. Mehre Fuß hohe massige Fundamentalmauern beschreiben da und dort, noch wohl erhalten, den Umriß früherer Gebäude. Plötzlich stehen wir vor dem Eingange eines kleinen niedrigen Rundbaues mit kugelförmiger Bedachung. Wilde Lorbeerbüsche umwuchern dasselbe von allen Seiten und machen es den Blicken aus der Ferne unsichtbar. Eingetreten durch die uralte, noch immer aufrechte Pforte steigen wir, im Dunklen uns dahintastend, in einen modrigen, lichtlosen Kellerraum hinab von mäßiger Höhe und geringer Weite. Einen Augenblick verbringen wir damit, uns an die Finsterniß zu gewöhnen, und orientiren uns rasch. Die Wände ringsum verrathen sogleich die ehemalige Bestimmung des seltsamen Locales. Wir befinden uns in einem alten gemeinschaftlichen Grabgewölbe für Arme, in einem sogenannten römischen Columbarium. Der Name rührt bekanntlich von der inneren wie äußeren Aehnlichkeit des Baues mit einem italienischen Taubenhause her.

Mehrfach über einander rund umherlaufende Reihen kleiner Nischen — den nachgeahmten Brutstellen ähnlich — dienen zur Aufnahme der einzelnen oder auch paarweise gesellten Urnen. Noch erfüllen sie zum Theil heute ihren Zweck. Einfache, aber anmuthig geformte kleine Krüge, meist aus gebranntem Thon, bergen die ihnen anvertrauten Aschenreste vielleicht länger schon als zwei Jahrtausende. Andere sind zwar erbrochen oder beschädigt — das Columbarium wurde erst 1854 entdeckt — aber die Asche ruht theilweise noch in ihnen, und unsere Finger wühlen sich leise bestaubend, in dem weißlichen Knochenpulver. Wenn wir darüber laut hinreden, so weht es wie leichter Puder weg. Die Mehrzahl der Gefäße — es mögen einige hundert gewesen sein — ist freilich entfernt oder zerstört; Scherben liegen in den Nischen und am Boden zu mehreren Haufen gesammelt. Allenthalben ist aber Asche hingestreut. Sie hängt sich als Staub an unsere Schuhe, den wir forttragen, wieder die Atome zurückgebend dem Ganzen, dem sie am Ende auch hier nicht verloren waren. Lange schon wirbelte die Asche Cäsar's und August's in den Weltenraum. Daß hier nicht ein berühmtes Geschlecht im Tode versammelt, sondern nur solche, die schon einst im Leben fast namenlos waren und kaum gezählt wurden im Gewühle der Weltstadt, arm gebliebene Freigelassene einer edlen oder reichen Familie, oder Handwerker einer Innung mit ihren Familien, oder andere einst wenig Vermögliche, die sich hier eingekauft — dieser Gedanke erhöht nicht, noch mindert er unsere Theilnahme, die sich nur auf das allgemeine Menschenlos bezieht. Alle sind wir gleich, predigt dieser Staub. Nirgend sagt uns eine Inschrift oder ein besonderes Maal Näheres über die Personen, die hier beisammenruhen. Aber noch nicht ganz erloschen in ihrem Farbenschimmer stellen sich dem näheren Blicke auf den Mauern zwischen den Grabnischen uralte Fresken dar. Es sind theils mythologische Darstellungen, theils Lebensbilder, mit welchen die Alten die Wohnungen ihrer Todten insbesondere zu schmücken pflegten. Die Sage von Prometheus, von der Niobe, die Bestrafung der Diebe, den schlafenden Endymion, Odysseus mit seinem Hunde Argos finden wir als beliebte Themata öfters wiederkehrend. Pygmäen und andere mißgestaltete Figuren, Thiere, gewöhnliche und seltenere, darunter eine Giraffe, wechseln als Arabesken, ohne Zusammenhang und tiefere Bedeutung. Familienscenen daneben, worin wahrscheinlich die Verstorbenen eine Hauptrolle spielen, offenbaren eine rührende Pietät und den durch zahllose Beispiele bewährten Zartsinn der Alten in ihrem Todtencultus. Dabei ist der Kunstwerth kein gerade geringer, der Aufwand von Fleiß und Kunstgeschick ist aber bei der zweifellosen Mittellosigkeit der hier Bestatteten um so bemerkenswerther. Auch den Römern war die Kunst, obgleich sie dafür von der Natur nicht in erster Linie begabt waren, doch so werth und theuer, daß sie ihren Todten nichts Erfreulicheres mit in das düstere Grabgemach hinabgeben zu können meinten, als eine heitere Malerei oder eine schöne Sculptur. Wurden aber diese Columbarien von gütigen Patronen ihren Freigelassenen und Sklaven oder von Unternehmern aus Speculation für Jedermann aus dem Volke erbaut, oder wurden sie durch freiwillige Sterbe- und Leichenvereine hergestellt, so blieb die Ausschmückung dem Tactgefühle der beauftragten Artisten überlassen, und ihrem flüchtigen, aber geübten Pinsel wurde die Aufgabe zu Theil, den Intentionen der Frömmigkeit und des Votivdankes gerecht zu werden.

Ehe wir das ernstliche Grabgewölbe verlassen, halten wir noch einmal an der Schwelle. Ueber eine Weile werden auch wir eingehen in die ewige Ruhe. Eine Grube wird man ausgraben, uns im gezimmerten Sarge hineinstellen und uns dann über und über mit Erde bedecken. In feuchter, dumpfer, dunkler Tiefe werden wir langsam uns auflösen und vermodern. Wer von uns ist nun so gleichgiltig gegen die Art des Stoffwechsels, der sich einmal an ihm vollziehen soll, daß er die ihn wahrscheinlich erwartende ohne Schaudern vorausbedenkt? Wer, auch wenn er an die dereinstige Auferstehung glaubt, zöge nicht die Urne dem Sarge vor? Wem wäre es nicht Beruhigung, zu wissen, daß er nach dem Tode nicht einem Verwesungsprozesse verfallen werde, den in seinem Verlaufe auch nur zu schildern höchster Gräuel und die furchtbarste Sünde an den Sinnen wäre? Wer wünschte nicht, daß sein Leib, da er doch einmal den Elementen, aus denen er hervorgegangen, zurückgegeben werden muß, wer wünschte nicht, daß er sich allsogleich nach dem Tode mit Hilfe der gewaltigen Flamme dem Weltall vermäle? Doch Vorurtheile, wir wissen es, besitzen eine große Macht, und nur langsam gelangt der Kampf gegen sie zum Ziele. Wollten daher nur die Unbefangenen einmal mit dem guten Beispiele vorangehen und einstweilen in freiwilligen Vereinen sich zusammenthun zur Ausrottung einer Sitte, welche mit einer hochentwickelten Cultur nicht länger bestehen kann! Das Columbarium aber wäre, dünkt uns, die rechte Form für die künftige Grabstätte der Todten.

In langen, rund um das Innengewölbe laufenden Nischenreihen ständen die Urnen; jeder Familie wäre etwa eine Nische zugetheilt. An der Rückmauer, dem Eingange gegenüber, erhöbe sich in einer größeren Nische ein Altar mit dem Symbole der Religion oder, schöner noch, mit den vereinten Symbolen der Religion aller ohne Unterschied des Glaubens gemeinsam Bestatteten. Dem Licht könnte ein kleiner Zutritt gestattet werden. Der Hauch der Stille und der Erinnerung wehte dem frommen Besucher der Ruhestätte seiner Lieben entgegen. (N. fr. Pr.)

Die Verlobung unserer Tochter **Elise** mit Herrn **Hermann Brunotte** in Danzig beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.

Stadtbaumeister **J. Merz** und Frau.

St. Gallen. (97

Meinen lieben Freunden und Bekannten in der alten Heimat die ergebene Anzeige, daß meine liebe Frau **Louise, geb. Tesmer,** am 13. März nach schwerer aber glücklicher Entbindung von einem gesunden Zwillings-Knabenpärchen genesen.

Chicago, Nordamerika.

70) **Carl Polentz.**

Hierdurch beehren wir uns die Verlobung unserer Tochter **Therese** mit Herrn **S. Loewe** aus Landeck allen Bekannten und Verwandten statt besonderer Meldung anzuzeigen.

Gr. Schliewitz, den 6. April 1874.

78) **Ullendorff** und Frau.

Bekanntmachung.

Die Stelle des **katholischen Schullehrers in Danziger Heisterneſt** wird zum 1. April d. J. erledigt.

Dieselbe gewährt ihrem Inhaber an Amtseinkünften

1) freie Wohnung,
2) freies Brennmaterial,
3) die Nutzung von 162 □ Ruthen Gartenland und 2 Morgen 143 □ Ruthen (preußisch) Schulwiese,
4) 24 Schock Fische,
5) ein fixirtes baares Jahrgehalt von 129 *Rg.* 25 *Sgr.*

Bewerber um diese Stelle haben ihre Meldungen unter Beifügung von Befähigungs- und Führungs-Zeugnissen **binnen 14 Tagen** bei uns einzureichen.

Danzig, den 28. März 1874.

Der Magistrat.

Nothwendige Subhastation.

Die dem Hofbesitzer **Johann Carl Schulz** und dessen Ehefrau **Marie Magdalene,** geb. **Monschelewski** gehörigen, in Scharfenort, Guteherberge und Lepitz belegenen, im Hypothekenbuche von Scharfenort unter No. 3, No. 7, No. 20, von Guteherberge unter No. 22 und von Lepitz unter No. 1 verzeichneten Grundstücke, sollen

am 13. Juni 1874,

Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer No. 14 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 18. Juni 1874,

Mittags 12 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen der Grundstücke in Scharfenort 2 Hektare 9 Are 70 □-Meter, in Guteherberge und Lepitz 7 Hektare 18 Are 50 □-Meter; der Reinertrag, nach welchem die Grundstücke in Scharfenort zur Grundsteuer veranlagt worden, $34^{38}/_{100}$ *Rg.*, der der Grundstücke in Guteherberge und Lepitz $79^{17}/_{100}$ *Rg.*, der jährliche Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke in Scharfenort zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 40 *Rg.*, der der Grundstücke in Guteherberge und Lepitz 35 *Rg.*

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus den Steuerrollen und die Hypothekenscheine können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 28. März 1874.

Kgl. Stadt- u. Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter.

Assmann. (9856

Aufforderung der Concursgläubiger

nach Festsetzung einer zweiten Anmeldungsfrist.

In dem Concurse über das Vermögen des Kürschnermeisters und Pelzhändlers **August Wendler** hierselbst ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 18. April d. J. einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 8. März d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 25. April d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokal vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter Köhler anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Banck, Furbach, Schulz hierselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Lauenburg i. Pomm., 29. März 1874.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Offene Rectorstelle.

Die hiesige, mit einem Einkommen von 800 *Rg.* und freier Wohnung eventl. 100 *Rg.* Wohnungsentschädigung pr. anno dotirte **Rectorstelle** soll schleunigst besetzt werden.

Bewährte Schulmänner ersuchen wir, ihre Bewerbungsgesuche unter Beifügung des curriculum vitae und der Zeugnisse in beglaubter Form **bis zum 1. Mai cr.** an uns einzureichen.

Konitz Westpr., den 2. April 1874.

(H. 01608) **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

An den hiesigen Schulen soll die 13te Lehrerstelle anderweit besetzt werden.

Qualificirte Bewerber, ohne Unterschied der Confession, wollen sich bis zum 15. April d. J. unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei uns melden.

Das Gehalt dieser Stelle beträgt 250 Thlr. jährlich und wird von 5 zu 5 Jahren um 20 Thlr. bis zu 400 Thlr. erhöht, auch findet ein Aufrücken in die höher dotirten Stellen statt.

Schwetz, den 25. März 1874.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Rectorstelle** an der hiesigen evangelischen Stadtschule, mit welcher ein jährliches Einkommen von 545 *Rg.* verbunden ist, ist vacant und soll schleunigst anderweit besetzt werden.

Geeignete Bewerber ersuchen wir, sich möglichst persönlich bis zum 15. Mai cr. bei uns zu melden.

Schöneck W.-Pr., den 30. März 1874.

Der Magistrat.

Gasthaus-Verpachtung.

Das zu **Maldeuten,** an der Kreuzung der Mohrungen—Saalfelder- und Pr.-Holland—Osteroder Chausseen belegene **Gasthaus,** in welchem sich die Kaiserliche Post-Expedition und die Postpassagierstube befinden, nebst Zubehör soll von Michaelis 1874 ab auf **drei Jahre** anderweit **meistbietend** verpachtet werden. Der Betrieb jedes kaufmännischen Gewerbes neben der Gastwirthschaft ist gestattet.

Zur Entgegennahme der Gebote habe ich einen Termin auf

Sonnabend den 11. April cr.,

Nachmittags 2 Uhr,

in dem Gasthause zu Maldeuten

anberaumt, zu dem ich Interessenten hiermit einlade.

Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, auch vorher auf portofreie Anfragen von mir mitgetheilt, bezw. in meinem Bureau zu erfahren.

Als Caution ist der Betrag einer Jahrespacht beim Contractschluß zu zahlen.

Werner,

Rechtsanwalt in Mohrungen. (8551

Auction

in Schroop bei Marienburg am 14. April cr.

Sämmtliches lebende und todte Inventarium, die Maschinen, Crescenz, Futtervorräthe 2c. von der in Parzellen verkauften Besitzung des Herrn **Hinz** in Schroop soll per Auction am 14. April auf der Hofstelle dortselbst verkauft werden.

Unter Anderem kommt zum Verkaufe:

14 gute Pferde, 10 junge Pferde, Füllen, 8 Zugochsen, 4 junge Ochsen, 10 Kühe, 11 Stück Jungvieh, 1 Bulle, Kälber, 5 fette Schweine, 10 Winterschweine, 1 Sau, 6 Ferkel.

1 Spazierwagen, 4 große eisenachsige Wagen, 1 holzachsiger, 1 dreispänniger, 1 zweispänniger Wagen, Pflüge, Haken, Eggen 2c. Sämmtliche Geschirre, Sättel u. Sielen 2c.

Eine Dreschmaschine mit Roßwerk, 1 Häckselmaschine, 2 Cylinder, diverse Siebe, eine Walze, eine komplete Schrotmühle, kurz Alles, was zu einer vollständigen Wirthschaft von 6 Hufen kulm. gehört.

Die Gebäude, fast neu und stark, werden auch vor dem Termine zum Abbruch verkauft und können jeder Zeit in Augenschein genommen werden. (8996

E. Emmerich.

---

v. Conradi'sches Provinzial-Schul- u. Erziehungs-Institut zu Jenkau bei Danzig.

Das Sommerhalbjahr beginnt **Montag den 13. April.** Die Pension incl. Schulgeld beträgt 150 Thlr. jährlich. Zur Prüfung neu eintretender Zöglinge werde ich am 10. und 11. April von 9—12 und von 3—5 Uhr bereit sein. Impfattest und Abgangszeugniß sind mitzubringen.

Dr. Eichhorst,

9824) **Director des Instituts.**

An einem Privatzirkel, in dem der erste Unterricht von einer Wittwe, früheren Lehrerin, ertheilt wird, können noch einige Kinder Theil nehmen. Näh. ertheilt gütigst Herr Prediger **Bertling,** Frauengasse 2.

Vielfachen Anfragen zufolge bin ich bereit, ältere Auflagen der Conversations-Lexicons von Meyer, Pierer und Brockhaus im Umtausch gegen die 3. Auflage von Meyer's Conversations-Lexicon für 14 *Rg.* in Zahlung zu nehmen.

Danzig, den 7. April 1874.

C. Ziemssen's Buch- u. Kunsthdlg.

80) **(J. Pastor.)**

Hämorrhoiden, Asthma und Verstopfung

heilt vortrefflich unter Garantie

J. H. Bocks in Barmen

9748) (Rheinprovinz).

Ueber 50 Jahre erfreut sich das **Dr. med. Doecks**'sche Mittel gegen

Magenkrampf und Verdauungsschwäche

des besten Rufes und wird allen derartig Leidenden auf's Wärmste empfohlen. Zeichen des Magenkrampfs 2c.: Unbehagliches Gefühl, Vollsein nach Speisen und Getränken, belegte Zunge, Blähungen, saures Aufstoßen, Kopfweh, unregelmäßiger Stuhlgang 2c.; später schmerzhaft nagendes Gefühl, Druck in der Herzgrube, kurzes Athmen, Erstickungs-Anfälle, reizbare Gemüthsstimmung.

Ganze Curen (6 Wochen) à 6 *Rg.*,
halbe do. (3 Wochen) à 3 *Rg.*,

sowie Prospect gratis und franco, allein zu beziehen durch den **Apotheker Doecks** in **Harpstedt** bei Bremen. (H. 06) (3991

Pneumatische Heilanstalt in Freienwalde a. O.

empfehlenswerth bei Asthma und Emphisem der Lungen bei erblicher oder erworbener Anlage zur Schwindsucht! Eröffnung am 1. Mai! Anmeldungen an **Dr. Ahzmann.**

Für die **Raten-Abtheilung** (Verkauf von Anlehens-Loosen gegen Theilzahlungen) eines **Deutschen Bank-Instituts** werden tüchtige Kräfte sowohl zum **Aquiriren,** als zum **Organisiren** gesucht. Es dürfte insbesondere den Herren **Inspectoren** von **Versicherungs-Gesellschaften** hier eine vortheilhafte Stellung geboten sein. Franco-Off. unter Darlegung der Verhältnisse u. Angabe der Referenz. werd. von d. Annoncen-Exp. von **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a. M.** sub **H. 6967** entgeg. genomm.

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Great Britain zu London, Allgem. See-, Fluß- u. Land-Transp.-Vers.-Ges. zu Düsseldorf.

Zum Abschluß von Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherungen bei genannten Gesellschaften empfiehlt sich der General-Agent **Otto Paulsen,** Hundegasse 81.

Agenten für diese Branchen werden gegen übliche Provision angestellt. (9977

Die Heilanstalt für Scrophel- und Hautleiden

zu **Bad Creuznach** (gegründet von Dr. Kleinhaus)

wird am 1. Mai d. J. eröffnet. Einer rationell methodischen Behandlung aller **Scrophel- und Hautleiden** und ihrer Anexe im weitesten Umfang bieten die hiesigen **Soolund Mutterlaugen-Bäder** und Creuznachs herrliches Klima wesentliche Unterstützung. Näheres der dirigirende Arzt **Dr. Schultz.** (9667

Geschäfts-Anzeige.

Mit dem heutigen Tage trete ich den Betrieb meiner Bäckerei an den **Bäckermeister Herrn E. Boldt** ab, der dieselbe in dem dazu in meinem Hause neu eingerichteten Geschäftslokal für eigene Rechnung fortführen wird.

Wenn ich mir schmeicheln darf, im Hinblick auf das meinem Geschäft seit Jahren geschenkte Vertrauen, meine geehrten Kunden nach Kräften zufriedengestellt zu haben, so nehme ich auch die Gunst des geehrten Publikums für meinen Nachfolger höflichst in Anspruch, indem ich bei meinem Rücktritt meinerseits den wärmsten Dank ausspreche.

Langefuhr, den 8. April 1874.

H. H. Zimmermann.

Unter Bestätigung vorstehender Anzeige füge ich die feste Versicherung meinerseits hinzu, alle meine Kräfte zur Zufriedenstellung des mich beehrenden Publikums einzusetzen und bitte deshalb hiemit um freundliche Unterstützung meines Unternehmens.

Langefuhr, den 8. April 1874.

E. Boldt,

Bäckermeester,

52) **Langefuhr No. 79.**

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in dem Hause **Vorst. Graben No. 21,** unweit Hotel de Berlin ein

Cigarren-, Tabak- und Weingeschäft,

verbunden mit

Restauration.

Daselbst habe ich ein feines **Billard** neuester Construction aufgestellt, welches ich der geneigten Benutzung empfehle.

Hochachtungsvoll

62) **Richard Kleophas.**



Kentucky-Champion Mähmaschine

nach

Wheitli's Patent,

zweirädrig,

combinirt 300 Thlr.

Adolf Breitenfeldt,

General-Agent der Kentucky-Champion,

Berlin, 3. Schiffbauerdamm 3, (9592

Soolbad Nauheim

bei Frankfurt a. Main,

ausgezeichnet durch seine natürlich warmen und Kohlensäure haltigen Quellen. Eröffnung am 1. Mai.

Grossherzogl. Hessische Bade-Direction Nauheim.

Klinik vom Staate concessionirt zur gründlichen sicheren Heilung v. Geschlechts- u. Frauenleiden, Syphilis, Pollutionen, Schwäche 2c. **Dr. Rosenfeld** in Berlin, jetzt Kochstraße 63.

Auch brieflich. **Prospecte gratis.** (2038)

Geschlechts-Krankheiten, Frauenleiden, Syphilis, Pollutionen, Schwäche etc. heilt gründlich und sicher, brieflich und in der Heil-Anstalt: **Dr. Rosenfeld** in Berlin, jetzt Kochstrasse No. 63. Prospecte gratis.

Gefälligst aufmerksam lesen!

Gegen Fr.-Einf. von 10 Freimarken à 1 Sgr. (od. 12 à 3 xr.) versendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig & Leipzig frco. das berühmte, m. viel. Illustrat. versehene ca. 320 Seiten starke Buch: Dr. Airy's

Naturheilmethode.

Jeder Kranke findet für sein Leiden sichere Hülfe durch dies Buch. Tausende Zeugnisse bürgen dafür! — Niemand versäume es sich diese neueste vielfach verbesserte Auflage baldigst anzuschaffen.

Vorräthig in jeder guten Buchhandlung.

Gelegenheitsgedichte jeder Art fertigt **Agnes Dentler Wwe.,** 3. Damm 13.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Der **Engros-Ausverkauf** des zur **J. Freudenheim**'schen **Concursmasse** gehörigen Waarenlagers, bestehend in **wollenen, halbwollenen und baumwollenen Rock- und Beinkleiderstoffen, Calmus, Biber u. diversen Futterstoffen,** findet werktäglich Vormittags von 9—12 Uhr Königstraße No. 37, 1 Treppe, statt. (9995

Berlin, den 4. April 1874.

Wilhelm Rosenbach,

Verwalter

der J. Freudenheim'schen Concursmasse.

---

20 Mastochsen

(junges schweres Vieh),

120 Masthammel

stehen zum Verkauf in Lottyn bei Frankenhagen (Konitz). (9666

G. Rotzoll.

Runkelrübensamen

bester Qualität empfing und empfiehlt

L. Neumeyer,

Mewe. (9991

Frische Rüb- und Leinkuchen

empfiehlt

L. Neumeyer, Mewe.

Eine Bäckerei wird zum 1. October zu pachten gesucht. Adr. unter 65 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Bäckerei, auf der Rechtstadt gelegen, wird zu kaufen gesucht. Adr. mit Angabe des Preises werden unter 64 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Wünsche 3 Tonnen spätreifende ordinäre **recht lohnende Erbsen** zur Saat vom Producenten zu kaufen, und bitte um Probe und Preisangabe.

Rexin per Praust. (58

Bertram.

Die Danziger Zeitung wird mitzulesen gewünscht 1. Damm 15, 1. Etage.

Bernsteingräberei.

Zu einer Bernsteingräberei, welche rationell betrieben werden soll, wird ein Theilnehmer gesucht, der Fachkenntnisse besitzt.

Näheres bei

F. Philipp jr.

9990) **Stolp, Pommern.**

Agenten-Gesuch.

Personen jeden Standes kann ein leicht abzusetzender Artikel, der weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse erfordert, gegen hohe Provision zum Wiederverkauf zugewiesen werden.

Reflectanten belieben ihre Adresse unter No. 9744 an die Exped. d. Ztg. zur Beförderung franco einzusenden. (H. 01500

Directrice gesucht.

Für mein Putz- und Weißwaaren-Confections-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt eine tüchtige Directrice bei hohem Salair und freier Station nebst Wohnung.

M. Wunderlich

9820) in Gr. Glogau.

Ein junger Mann (Kaufmann), gewandt in der Buchführung, auch im Speditionsfach erfahren, zuletzt als Magazin-Verwalter thätig gewesen, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, Stellung sofort oder per 1. Mai cr. Gef. Offerten beliebe man unter 9904 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Ein ev. Hauslehrer, der in sämmtlichen Elementarlehrgegenständen, sowie in Musik gründlichen Unterricht ertheilen kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht von

J. Penner,

9825) Gutsbesitzer.

Prangenau per Neuteich Westpr., 2. April.

Eine deutsche Bonne, welche befähigt ist, Kindern Unterricht in den Wissenschaften und der Musik zu ertheilen, findet sofort Stellung. Gefällige Offerten direct an meine Adresse.

Karszyn, Westpr.

Sahm,

9987) Post-Agent.

Eine junge Dame, die augenblicklich dringend einer größeren Geldsumme bedarf, bittet einen edlen Herrn ihr **50 Thlr.** vorzuschießen, die in monatlichen Raten von 5 Thlr. zurückgezahlt werden sollen.

Adr. unter 72 sind an die Expedition dies. Ztg. einzureichen.

Geprüfte Erzieherinnen, die gleich nach den Feiertagen ein Engagement auf dem Lande bei einem 9 Jahre alten Mädchen annehmen wollen, werden gebeten, ihre Adressen in der Expedition d. Ztg. unter Nro. 9983 behufs persönlicher Besprechung in den Tagen vom 9. bis 11. d. Mts. niederzulegen.

In meinem Getreide-, Commissions-, Speditions- und Dampfer-Expeditions-Geschäft ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen.

Ferdinand Prowe,

79) Hundegasse No. 36.

Für ein hiesiges Comtoir

wird ein **Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen gewünscht.

Selbstgeschriebene Adressen sind unter No. 68 an d. Exp. d. Ztg. einzureichen.

Ein junger Mann, der **eine landw. Academie** besucht und schon als Eleve fungirt hat, **sucht zu seiner weiteren Ausbildung eine Stelle als Volontair** auf einem größeren Gute, womöglich mit techn. Betriebe.

Offerten **sub F 7185** befördert **Rudolf Mosse** in **Berlin** W. (9994

Ein junger Mann, der mit d. dopp. Buchführung und den Comtoirarbeiten vollständig vertraut ist, sucht Stellung. Näh. Breitgasse 133, 1 Tr., nahe am Holzmarkt.

Die Berliner

Vacanzen-Liste

bietet **allen Stellensuchenden** seit 15 Jahren die sicherste Gelegenheit, sich ohne Commissionäre und Honorar **selbst ein Engagement** (in jedem Berufe und jeder Charge) zu verschaffen. **Abonnements** für fünfwöchentliche Listen **1 Thlr.,** für dreizehnwöchentliche Listen **2 Thlr.** portofrei nach allen Orten. Bestellung (durch Postanweisung) an Buchhändler **A. Retemeyer** in **Berlin C.,** Gertraudtenstraße 18, zu richten. (9841

Ein **Lehrling** kann unter günstigen Bedingungen in meinem Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft von sogleich eintreten.

M. Sternberg,

9683) **Elbing.**

Ein verheiratheter holsteinischer **Meierer** findet Stellung in Rexin per Praust.

Ein Ober-Secundaner wünscht Nachhilfestunden zu ertheilen. Gef. Adr. unter 57 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

5000 Thlr.

sind zur sichern Hypothek sogleich zu begeben. **C. R. Krüger,**

47) Frauengasse No. 47, parterre.

Zwei Pensionäre finden freundliche Aufnahme Langgarten No. 50. (49

Zwei Knaben finden gute Pension mit Beaufsichtigung bei den Schularbeiten. Auch steht ein Flügel auf Wunsch zur Benutzung. Breitgasse 60, 3 Treppen. (54

Ein Fleisch- und Wurstgeschäft

ist auf der Rechtstadt zu vermiethen.

Näheres Altst. Graben No. 36. (67

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör ist von Johanni bis 1. October zu vermiethen Oliva, vis-a-vis dem Königl. Garten. (61

In dem durch seine romantische Lage ausgezeichneten hübschen Kolbe'schen Wohnhause in Zoppot, Wiesen-Str., Querstraße der Nordstraße ist eine Gelegenheit von drei Zimmern resp. Balkon nebst Zubehör sofort billigst zu vermiethen. Näheres ebendaselbst. (9831

Zum October d. J. wird von einem einzelnen Herrn (Kaufmann) auf dem Langenmarkt, Langgasse bis zur Beutlergasse eine aptirte Wohnung von 2 Stuben, Küchenstube und Zubehör zu miethen gesucht. Adr. unter 9773 werd. durch d. Exp. d. Ztg. erb.

Die Herren Aktionäre der Bank für Landwirthschaft und Industrie in Pr. Stargard werden zu einer Generalversammlung auf den

23. April 1874,

um 10 Uhr Morgens,

im Saale des Herrn Schaper ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

a. Berichterstattung des Aufsichtsraths über laut § 4 der Statuten erfolgte Begebung weiterer 400 Aktien und Beschlußfassung behufs Eintragung der dadurch bewirkten Erhöhung des Grundkapitals von 30,000 auf 50,000 Thlr. in das Handelsregister des Königl. Kreis-Gerichts in Pr. Stargard.
b. Wahl eines Mitgliedes zum Aufsichtsrath in Stelle des verstorbenen J. Wagner laut § 18 und 22 der Statuten.

Pr. Stargard, den 1. April 1874.

Für den Aufsichtsrath

J. V.: **F. v. Bardzki.**

Armen-Unterstützungs-Verein.

Mittwoch, den 8. April cr. finden die Bezirkssitzungen statt.

Der Vorstand.

Apfelja!!! Mittwoch i. D. Garten.

Das Glücksloos i. d. Lotterie verloren—
Das zweite zu greifen, ist schwer u. doch!!

Für die Wittwe eines der verunglückten Fischer aus Heubude sind eingegangen: von Herrn Leupold 1 *Rg.*, E. B. 1 *Rg.*, Ungenannt 5 *Sgr.*, H. C. 1 *Rg.*, Baron v. Fewson 1 *Rg.*, Sammlung bei Hein 5 *Rg.* 10 *Sgr.*, Johanna Schilke 1 *Rg.*, B. 15 *Sgr.*, G. 10 *Sgr.*, zusammen 11 *Rg.* 10 *Sgr.*

Exped. d. Danziger Zeitung.

No. 8280. 8377. 8384

kauft zurück die Exped. der Danz. Zeitung.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.